

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805**

10.5.1805 (Nr. 74)

Carlsruher



Zeitung

Freitags

den 10 May

18

05

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Frankfurt. Würzburg; Thätige Polizey. Paris; Aufenthalt Kayser Napoleons in Turin. Aufgefange englische Briefe. Straßburg. Haag. Amsterdam; Annahme der Constitution. Schimmelpennig ist Rathspensionair. London; Die Franzosen erobern St. Lucie, verbrennen alle Schiffe auf St. Dominik. Genominnes Schiff, Nachrichten aus Ostindien. Baldige Veränderung im Ministerium. Cadix. Lausanne; Epidemie in Genf. Mailand; Der Bey von Algier soll ermordet seyn. Constantinopel. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Frankfurt, vom 4 May.

Der Kaiser Napoleon hat durch seinen Gesandten in Wien beim dortigen Hof anfragen lassen, ob derselbe 6 Orden des goldenen Vlieses für so viel französ. Ehrengionsorden einschicken wolle? Die Antwort war bejahend, jedoch unter der Bedingung, daß der Wiener Hof einzig und allein, mit Ausschluß Spaniens den goldenen Vliesorden zu vergeben habe. Auf diesen Vorschlag ist von französischer Seite noch keine Antwort erfolgt.

(N. d. M. 3.)

Würzburg, vom 6 May.

Die neu organisirte Polizei wirkt hier im Stillen sehr thätig und zweckmäßig, besonders hat sie auf die Becker, Metzger, auf Maas und Gewicht ein wachsames Auge. Von ersteren sind schon sehr viele wegen beträchtlichen Mangels des Brodgewichts ansehnlich an Geld gestraft worden. Auch wurde gestern der Laden eines sehr reichen Salzhandlers überfallen, und da an einem Pfund Salz allein 4 — 5 Loth fehlten, auch das Gewicht von der Polizei nicht gesetzmäßig befunden wurde, so ward dieser thätige industriöse Mann als Pflichtvergesser überwiesen, einweilen um 10 Thlr. ge-

strast. Das Publikum äußert darüber seine Freude, und der Betrüger dürften dadurch bald weniger werden!

Frankreich.

Paris, vom 4 May.

Das offizielle Blatt giebt heute folgende Nachrichten aus Turin vom 29 April. Ihre Majestäten haben gestern im großen kaiserl. Theater einer Vorstellung der Oper Mithridates, mit Musik von S. Mazolini, beigewohnt; alle Logen waren beleuchtet, und boten einen prächtigen Anblick dar. Die geschmackvolle Kleidung der Damen, erhoben durch den Glanz der Beleuchtung, trugen zur Ausschmückung des Saals bei der einer der schönsten und reichsten von Europa ist. Sein großer Umfang machte es möglich, daß alle angesehene Einwohner von Turin und der umliegenden Gegend sich einfanden konnten. Die Loge Ihrer Majestäten ist gerade dem Theater gegenüber; vor derselben sind mehrere Salons, und sie selbst bildet eine Art von rundem Salon, der sehr geräumig und prächtig verziert ist, sie ragt in den Saal hervor, und kann leicht aus allen Theilen desselben gesehen werden. Beim Eintritt Ihrer Majestäten stand die ganze Versammlung auf, und der Saal erschallte von Jubelgeschrei. Die Oper begann; aber alle Blicke

blieben stets auf die Loge Ihrer Maj. gerichtet. Obgleich die Pracht der Dekorationen, des Reizes der Ballette und einer vortreflichen Musik, waren Ihre Maj., bis sie sich entfernten, der einzige Gegenstand der Aufmerksamkeit der Zuschauer. — Heute um 11 Uhr sind Ihre Maj. von Stupinigi nach Asti abgereiset wo sie bey guter Tageszeit eintreffen werden.

Der Pabst hat bereits am 27. Apr. Morgens 10 Uhr Turin verlassen.

Paris, vom 5. May.

Unsere meisten Journale geben heute folgenden Artikel: Seit einiger Zeit beschäftigen sich zwey oder drey deutsche Journalisten, die im Stillen von Englands Agenten besoldet sind, damit, Quartiere für die Russen, die sie nach dem mittäglichen Europa senden, Relais für die Kouriere, die sie nach allen Hauptstädten des Nordens expediren, und Wohnungen für die Monarchen Rußlands und Desirichs, die sie auf den Gränzen Galliziens und Pohlens zusammenzutreiben lassen, vorzubereiten. Es ist kaum nöthig, zu bemerken, daß diese offenbar falsche Nachrichten, die unaufhörlich wiederholt und widerlegt werden, nicht den entferntesten Grund haben. Die Urheber lügen dem Volke zu gefallen, das man ihnen giebt, sind aber nicht gut genug bezahlt, um auf eine geistvolle Art es zu thun. Man sieht wohl, daß die erste Absicht ist, Unruhe zu verbreiten, indem man das Phantom einer neuen Koalition gegen Frankreich aus der Ferne zeigt; allein Niemand wird mehr durch Klünste, die schon seit langer Zeit abgenutzt sind, getäuscht, jene Gerüchte werden nicht einmal mehr Volksglauben, man wiederholt sie bloß, ohne daran zu glauben u.

Das offizielle Blatt giebt eine große Zahl aufgefangener englischer Briefe aus Ostindien, und Berichte an den Gen. Decaen über die dortige Lage der Sachen und kriegerischen Vorfälle im J. 1804, von Hrn. Müller, Unterlieutenant bei der 18 leichten Infanterie Halbbrigade (aus Mannheim gebürtig), mit folgender Einleitung: „Der aus Isle de France auf der Korvette, la Diligente, angekommene Oberst Darsonval hat Depeschen von dem Gen. Kapitän Decaen überbracht. Unter den von dem Kontreadmiral Linois gemachten Preisen war ein Schiff, auf welchem sich mehrere offizielle Depeschen befanden. Wir verabscheuen den elenden Gebrauch, Briefe, die man an Bord von

Schiffen gefunden hat, drucken zu lassen; allein da die Engländer die Unverschämtheit gehabt haben, Privatkorrespondenzen, selbst Briefe von Männern an ihre Weiber, in Egypten geschrieben, drucken zu lassen, so hat die Erfahrung gezeigt, daß die Krone England mit den nämlichen Waffen, dessen es sich bedient, angegriffen werden muß, indem es sonst ein ausschließendes Recht zu haben glaubt. Der größte Zwiespalt herrscht unter den Engländern in Indien. Ihre Finanzen sind in der größten Unordnung. Der Krieg, den sie führen, ist verderblich für sie, und noch in seiner ganzen Stärke. Die englische Armee in Indien ist nicht mehr volle 12,000 Mann stark, so groß ist der Verlust, den sie erlitten hat. Die Briefe des Marquis von Wellesley sind sehr merkwürdig, und zeigen die große Verlegenheit, worinn die Kompagnie sich befindet. — Die Berichte des Lieut. Müller gehen bis zum 12 Okt. des v. J. wo ein allgemeines Treffen zwischen den Engländern und Maratten, welche letztere Holkar persönlich kommandirte, nahe zu seyn schien. Es ist zu befürchten, heißt es am Schlusse, daß Holkar den Gen. Lacke stehenden Fußes erwarde; es ist unmöglich, daß er bei einer regelmäßigen Schlacht ohne Verlust dappn komme u.

Strassburg, vom 7 May.

Es zirkuliren hier Gerüchte von dem Erscheinen der vereinigten französischen und spanischen Flotte von Lissabon, und mehrerer Vortheilen, die sie über die Engländer erhalten haben soll. Sie sind aber zu unverbürgt, um aufgenommen werden zu können.

Holland.

Saag, vom 28 April.

Ein igt aus China angekommenes amerikanisches Schiff, das zu Batavia anlandete, versicherte, daß die Geschwader der Admirale Linois und Hartsuul dem engl. Handel in Ostindien grossen Schaden thun; daß die Insel Java im besten Vertheidigungsstand ist, und einen sehr einträglichen Handel nach China treibt, der immer zunimmt, weil die Chineser eine Abneigung vor den Engländern haben, und dagegen von sicher gegen die Holländer das wenigste Mißtrauen äussern. Die im vorigen Jahr abgeschickten holländischen Offiziere sind glücklich in Batavia angekommen, und exerciren dort die Willzen, mit deren Hilfe nun die Linientruppen gegen jede feindliche Unternehmung stark ge-

ung Sub. An Mission und Artillerie haben wir auf der Insel Java Ueberfluß, mit letztrer sind besonders alle zugangbaren Stellen besetzt.

Amsterdam, vom 29. April.

Die Konstitution ist angenommen: nur 146 Stimmen waren dagegen. Heute legt Schimmelpenninck als Rathspensionär den Eid ab, und gibt der Konstitution die Existenz und den Anfang. Brantsen geht als Gesandter nach Paris, und Huitmann nach Berlin. Mehrere nahmen die neuen Rathsstellen nicht an.

Unsre bisherige Gesetzgebungsstelle ist am 16 d. d. zum letzten Mal versammelt gewesen. Von den 12 Gliedern des bisherigen Staatsbewinds sind jetzt nur noch 4 hier anwesend. Die übrigen haben ihre Stellen freiwillig aufgegeben, u. sind nach ihren Heimathen zurückgekehrt. Außer den Zimmern, welche hier zur Residenz des Rathspensionärs Schimmelpenninck in Pallast des alten Hofes eingerichtet werden, wird auch das vormalige Lustschloß des Prinzen von Oranien, das Haus zum Busch genannt, welches bisher als Gasthof verpachtet war, zur Sommerresidenz des Rathspensionärs eingerichtet. Auch eine Leibwache von einigen 100 Mann ausgesuchter Leute wird für ihn errichtet.

England.

London, vom 24 April.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, als hätten die Franzosen 2000 Mann auf St. Lucie aus Land gesetzt, und die englische Garnison gezwungen, zu kapituliren.

Die Franzosen haben alle Schiffe, die sie in den Gewässern von Dominik gefunden haben, verbrannt. Man schließt daraus, daß sie nicht auf Martinique zurückkehren wollten, sondern eine neue Expedition im Sinne hatten, die sie nicht durch die Preise verspäcigen wollten. Sie trieben starke Brandschazungen auf der Kolonie ein, so daß man in der That sagen kann, sie haben sie mit sich genommen, da sie dieselbe räukten.

Von Demerari hört man, daß diese Kolonie ganz vor allen Vertheidigungsmitteln entblöset ist.

Auf Jamaica wußte man am 10 März noch nichts von der Ankunft des franz. Geschwaders in Westindien. Man fürchtet, die Convoi von Cork sey den Franzosen in Amerika in die Hände gefallen. Am 10 März hatte man zu Barbados noch keine Nachricht von ihr.

Eine Zeitung von Cork, vom 11. April, sagt, man habe durch eine Depesche aus Dublin erfahren, daß das

15 19 und 96ste Regiment, welche im vorigen Winter in Cork eingeschiffet worden waren, um nach Westindien zu gehen, wie allen Transportschiffen, und einem Theil der Kauffartenflotte den Franzosen in die Hände gefallen sind.

Der französische Kaper, die zwey Brüder, hat mitten in der Kauffartenflotte die englische Brick Albion genommen.

Man will nunmehr mit Zuverlässigkeit wissen, daß Lord Hawkesbury zum ersten Lord der Admiralität an Lord Melbilles Stelle ernannt worden sey, und daß Lord Sidmouth (Adington) als Lord-Lieutenant nach Irland geht.

Die Kriegsschaluppe Scorpion, kommandirt vom Kapitän Cartaret, hat einen franz. Korsaren zu Portsmouth aufgebracht, welcher 10 Kanonen führte, und eine große Menge Waffen, Kleidungsstücke, Lagergeräthschaften und einige Kanonen von Erz am Bord hatte. Der Korsar hatte keine Prieseu gemacht, sein Lauf war nach Westindien gerichtet.

Der Marquis von Cornwallis und sein Gefolge sind verwichenen Samstag Nachmittags zu Portsmouth angekommen. Sie schiffen sich noch am nemlichen Abend nach Ostindien ein, und giengen mit gutem Westwinde unter Segel. — Berichte, welche man zu Land aus Ostindien erhalten hat, sagen, daß, der Gen. Lake am 8 Oct. bey Mutea einige Vortheile über den Hollar erfochten, und dieser sich hierauf nach Delybi zurückgezogen habe. — Die Schiffe der königlichen Marine, die Königin und der Drache, sind kürzlich von der Kanalslotte, welche vor Brest kreuzet, abgeordnet worden, und verwichenen Samstag zu Portsmouth angekommen. Sie sind beyde ohne Aufenthalt, ersteres nach dem mittelländischen Meere und letzteres nach Lissabon abgerüst.

Nach dieser Tagen hier eingegangenen Berichten des Adm. Mitchell, Befehlshaber der königl. Schifsmacht zu Halifax, vom 24 März, hatte die französische Fregatte, die Stadt Mailand, am 17 Febr. nach einem heftigen Gefechte, sich der englischen Fregatte, Cleopatra, bemestert; beide Schiffe aber wurden bald darauf von dem engl. Linien Schiff, Leander, wieder genommen.

Die geheime Expedition ist am 19 d. wirklich unter Segel gegangen.

Der russ. General Graf von Witte ist kürzlich hier angekommen, und hat dem Gesandten seines Hofes Depeschen überbracht, die sehr wichtig seyn sollen. Hier und da hört man sagen, daß die Gesinnungen des russ. Kaisers auf die Anknüpfung einer allgemeinen Friedensnegotiation mit Frankreich gehen.

Verflohenen Samstag ist Hr. Pitt mit dem russ. Gesandten von 1 Uhr Nachmittags bis 4 Uhr in Konferenz gewesen.

Eines Unserer Journale sagt: „Allem Anscheine nach wird das dermalige Ministerium nur noch einige Tage höchstens noch einige Wochen bestehen, und einem neuen Platz machen müssen. Es ist kaum zu bezweifeln, daß selbst im Oberhause, bei der ersten wichtigen Verhandlung, die Minister und ihre Partei werden überstimmt werden. Sichtbar nimmt ihr Einfluß in diesem Hause täglich ab, und die letzten Vorfälle können die Krise nur beschleunigen, wovon sie bedroht sind.“

#### Spanien.

Cadix, vom 11. April.

Nur die 6 Linienfahrer und eine Fregatte, welche gestern mit der Touloner Flotte in die See gegangen, konnten mit gekübten Seesoldaten gehörig bemannt werden: und selbst zu diesen mußte man noch einige Mannschaft von den Landtruppen nehmen. Man sucht nun alle Seekente im Land zusammen, und übt einstweilen Landsoldaten im Seediens.

#### Schwetz.

Lansanne, vom 3. May.

Die Genfer Epidemie hatte in der Nachbarschaft wegen der plötzlichen Todesfälle, von denen man täglich hörte, große Unruhen verbreitet. Die Regierung des Cantons Waadt sandte einen Arzt zur Untersuchung derselben dahin ab. In einem Schreiben dieses Letztern vom 22. April. heißt es: Es ist eine idiopathische Kopfkrankheit, die in den Symptomen einige Ähnlichkeit mit der Gehirnwassersucht hat, mit wenigem Fieber verbunden ist, und Blutanhäufungen in den Hirngefäßen zur Ursache oder Folge hat. Sie rafft in Zeit von 12 bis 24 Stunden weg, hat aber schon sehr von ihrer Heftigkeit nachgelassen, obgleich sie immer weiter um sich greift.

#### Italien.

Mailand, vom 25. April.

Unsere Regierung hat beschlossen, das bevorstehende Krönungsfest auch durch Handlungen der Wohlthätig-

keit zu feyern, und zu diesem Ende jenen, die sich auf irgend eine Art in dem Manufakturwesen hervorgethan haben, und den Vätern von 10 lebenden Söhnen, durch Aussteuerung ihrer Töchter, Belohnungen angedeihen zu lassen. Gestern ist diesfalls eine Bekanntmachung von unsrem Präfecten erschienen.

Nachrichten aus Pesaro zufolge, befindet sich der Senator Lucian Buonaparte gegenwärtig in dieser Stadt. Er ist in dem Pallaste des Marchese Mosca abgestiegen, und bey seiner Ankunft von den öffentlichen Autoritäten und der Geistlichkeit becomplimentirt worden.

Nach Aussage des Capitans eines zu Livorno angekommenen hamburgischen Schiffes, hat derselbe die franz. Touloner Flotte an den Küsten Spaniens, mit einem günstigen Wind westlich segelnd angetroffen. Der nämliche Capitän versicherte, daß ihm auf seiner ganzen Fahrt kein einziges englisches Kriegsschiff in Gesichte gekommen sey.

Zu Senna gieng vor einigen Tagen das Gerücht, der Dey von Algier sey durch seine eigene Leute ermordet worden.

#### Türkey.

Constantinopel, vom 12. April.

Man versichert, das hiesige Ministerium arbeite gegenwärtig mit dem alhier accreditirten russ. Gesandten an der Erneuerung des Tractats zwischen Rußland und der Pforte, und die förmliche Abschließung desselben habe nur noch lediglich von der Ankunft des engl. Ambassadeurs, Hrn. Arbuthnot, ab. — Die Einführung des neuen Accise: Tarifs, dem der russ. Minister bereits beigetreten ist, hat noch deshalb ausgefest werden müssen, weil der engl. Gesandte sich weigert, in die für seine Nation festgesetzte Erhöhung, ohne eine ausdrückliche Vollmacht vom Londoner Hof, zu willigen. Vermischte Nachrichten.

Briefe aus Spanien melden die auffallende Nachricht, der sich in Cadix aufhaltende General Moreau habe das spanische Lager von St. Roch und Algesiras von Gibraltar besucht, das Gerücht vor daselbst allgemein, daß derselbe die Belagerungsarmee von Gibraltar kommandiren würde.

Kauenberg. (Veränderung.) Aus Befehl Kurfürstl. Hochpreißen Hofgerichts, solle der Grävlich von Sickingensche Antheil Zehend Rechts auf dem untern Hofe bei Horrenberg zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden, welches den Liebhabern andurch eröffnet wird, um in der hiezu anberaumten Tagarth Montag den 13. May Morgens 10 Uhr auf gedachtem untern Hofe sich einzufinden zu können. Kauenberg am 2ten May 1087. Kurfürstliches Amt Aislau.